

Kambodscha: Projekt «Ches Pi Rien»

Bessere Grundschulbildung für Kinder armer Reisbauern am Tonle Sap



Projektort
[Kampong Chhnang Distrikt](#)

Projektdauer
Phase I: 01.08.2011–31.07.2014
Phase II: 01.01.2015–31.12.2017

Projektbudget 2015–2017
CHF 446'000

Hintergrund

Kambodscha ist im Vergleich mit Nachbarländern wie Thailand oder Vietnam rückständig. Der Bildungsstand ist tief, und mehr als 30% der Bevölkerung, vor allem Bauern auf dem Land, leben unter der Armutsgrenze. Noch immer wirkt die Schreckensherrschaft der Roten Khmer nach (1975-78), während der rund 2 Mio. Menschen umkamen. Der Bildungssektor wurde mit der Abschaffung der Schule, der Pagoden und der Verfolgung der Lehrpersonen komplett zerstört.

Die Bauernfamilien im Projektgebiet, am Tonle Sap-See in der Provinz Kampong Chhnang, betreiben hauptsächlich Reisanbau und Fischfang. Sie besitzen nur kleine Felder und arbeiten mit einfachen Methoden. Die Ernten sind entsprechend tief. Das Gebiet wird während der Regenzeit für 5-6 Monate überschwemmt; in der Trockenzeit treten häufig Dürreperioden auf. Ein erschwerter Zugang zu Bildung, Gesundheitsversorgung und anderen Grundangeboten steht der Entwicklung zusätzlich im Weg. Das Projekt verbessert die Bildungschancen für die Kinder dieser armen Bauern- und Fischerfamilien. An zwei staatlichen Primar- und zwei Sekundarschulen ermöglicht es die Verbesserung der Infrastruktur sowie des Lernprozesses und verstärkt den Austausch zwischen Schule und Eltern.

Ziele

- gesicherter Zugang zu Primar- und Sekundarschulbildung für Kinder und Jugendliche (Kinderrecht auf Bildung)
- Sensibilisierung der Gemeinden für Schulbildung und Einbezug der Eltern
- kinderfreundliche Schulinfrastruktur und verbesserte Qualität der Bildung
- gestärkte Schulleitung und Schulkomitees
- erhöhte Ernährungs- und Einkommenssicherheit für Familien und Lehrpersonen durch landwirtschaftliche Kleinprojekte

Begünstigte

- 2 Kindergärten, 2 Primar- u. 2 Sekundarschulen; 950 Kinder u. 20 Lehrkräfte
- 220 Familien mit Schulkindern profitieren von Einkommensprojekten
- über 15'300 Menschen aus 12 Dörfern im Einzugsgebiet profitieren indirekt

Partnerorganisation

SOFDEC wurde im Oktober 2006 als eigenständige kambodschanische NGO gegründet und registriert.

Vision: Besserer Lebensstandard für die Menschen in den ländlichen Gemeinden rund um Kampong Chhnang.

Thematischer Fokus: Einkommensförderung, Grundschulbildung, umweltfreundliche Landwirtschaftsmethoden, Mikrofinanzen, nachhaltige Nutzung der natürlichen Ressourcen.

www.sofdec.org

Aktivitäten

- Abgabe von 150 Fahrrädern an Schulkinder mit weitem Schulweg. Alle Schüler/innen werden mit kompletten Schulmaterialien ausgestattet. Aufbau von 2 Kindergärten. Sensibilisierungskampagnen für Schulbildung sowie Schulanlässe mit Einbezug der Eltern
- Bau von 2 Schulgebäuden an einer Primar- und einer Sekundarschule, Verbesserung der Schulareale, Einrichten von Spiel- und Sportmöglichkeiten
- Ausstattung der 4 Partnerschulen mit Unterrichts- und Büromaterialien, Pulten, Bänken, Bücherregalen; Einrichtung von Bibliotheken in Klassenzimmern zur Leseförderung. Zusatzaktivitäten für die Schulkinder
- Weiterbildungen der Schulleitung und Lehrpersonen
- Weiterentwicklung und Stärkung von Schulkomitees sowie -verwaltungen
- Unterstützung von 220 armen Familien mit Schulkindern bei der Umsetzung landwirtschaftlicher Kleinprojekte (Schweine- u. Hühnerzucht, Anbau von Chili, Sesam, Mais usw., Fischfang); dadurch gibt es weniger Schulabbrüche

Bisherige Wirkung (Projektphase I bis Ende 2014)

- Bau eines neuen Schulgebäudes mit 3 Räumen an einer Sekundarschule
- Alle Schüler, die zur Bewältigung des langen Schulweges ein Fahrrad erhielten oder deren Familien von Einkommensprojekten profitieren, nehmen nun regelmässig am Schulunterricht teil. Inzwischen besuchen über 95% aller schulpflichtiger Kinder im Einzugsgebiet die Schule
- Dank der Ausstattung der Schulen mit genügend Unterrichts- und Lernmaterialien, der Einrichtung von Schulbibliotheken sowie Lehrerweiterbildungen konnte die Lernqualität verbessert und die Unterrichtsmethoden kindergerecht gestaltet werden. Mit der Abgabe von Schulmaterialien an jährlich rund 1'000 Schüler/innen wurden deren Familien entlastet
- An allen Partnerschulen ist die Schulabschlussquote markant gestiegen. Besonders deutlich an den Sekundarschulen: Haben zu Beginn des Projektes nur gerade die Hälfte der Schulkinder die Schule abgeschlossen, so waren es 2014 am Ende des Schuljahres rund 90%
- Insgesamt erzielten 43 Familien mit Schulkindern und 23 Lehrpersonen ein Zusatzeinkommen durch landwirtschaftliche Kleinprojekte. Dies hat ihre Lebensbedingungen verbessert und dazu beigetragen, dass es weniger Schulabbrüche gibt und die Lehrer in der Lage sind, regelmässig zu unterrichten
- Aufbau eines Kindergartens durch die Gemeindemitglieder: Durch die vorschulische Förderung verbesserten sich die schulischen Leistungen der Erstklässler

Nachhaltigkeit

Die Schulen werden kindergerechter und attraktiver gestaltet. Da es sich um Staatsschulen handelt, steht ihr Weiterbestand nicht in Frage. Die Verbesserungen an der schulischen Infrastruktur werden lange bestehen bleiben. Dank zusätzlicher Sensibilisierung und Einbezug der Lokalbevölkerung wird der Stellenwert der Schulen in den Gemeinden verbessert. Die Familien im Einzugsgebiet werden stärker motiviert sein, ihre Kinder in die Schule zu schicken. Zudem erhöhen arme Familien mit landwirtschaftlichen Kleinprojekten nachhaltig ihr Einkommen, so dass die Bildungskosten besser bestritten werden können. Das Projekt fördert die Zusammenarbeit zwischen den Bildungsbehörden, den Schulen, den Eltern und den NGOs. Das Schulmanagement wird gestärkt und verbessert. Diese komplementären Aktivitäten fördern die Bildungsqualität für Kinder aus der untersten Gesellschaftsschicht nachhaltig.



Neue Unterrichtsmaterialien und Zusatzunterricht mit kreativen Aktivitäten.



Familien und Lehrpersonen erzielen Zusatzeinkommen durch die Förderung landwirtschaftlicher Kleinprojekte.

CO-OPERAID engagiert sich in Ostafrika und Südostasien für das internationale Kinderrecht auf Bildung. Der Verein wurde 1981 gegründet, ist politisch und konfessionell unabhängig und ZEWO zertifiziert seit 1998.

Vision: Qualitativ gute Bildung für Kinder und Jugendliche als Basis für ein selbstbestimmtes und würdiges Leben.

Thematischer Fokus: Grundschul- und Berufsbildung mit komplementären Elementen wie Armutsbekämpfung, landwirtschaftliche Einkommensprojekte, Mädchenförderung, Aids-Prävention, Gesundheit.

www.co-operaid.ch